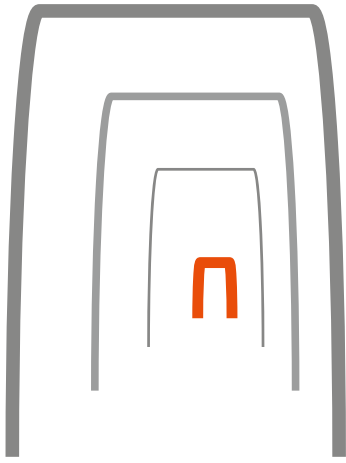




WEITBLICK

PFARRVERBAND

TOR ZUR BUCKLIGEN WELT



In den Pfarren wird gewählt

Seiten 2, 4-5

Sanierung der Kirchen

Seiten 6, 8

Engagieren für Gerechtigkeit

Seite 14

Termine im Überblick

Seiten 14-15



*Wo zwei oder drei in meinem
Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.
(Mt 18,20)*



Mit Dir. Gemeinsam

In einer lebendigen Christus-Beziehung Kirche vor Ort gestalten

„Mit Dir. Gemeinsam“, das Logo für die Pfarrgemeinderatswahl am 7. März 2027, führt uns – kurz und prägnant – mitten hinein in das innerste Wesen unseres dreifaltigen Gottes, der nicht auf EGO und Alleingang setzt, sondern von Anfang an auf Gemeinschaft – nicht nur der göttlichen Personen untereinander – sondern vor allem mit den Menschen. Im Buch Genesis ist Gott ein begleitender Partner und über den Menschen heißt es dort: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt!“ (Gen 2,7f und 18).

Nicht immer leicht, aber von Gott begleitet

Die großen Glaubensgestalten des Alten Testaments von Abraham über Mose bis hin zu den Propheten werden auf einen Weg gebracht, der nicht immer leicht ist, aber von Gott begleitet und für Familien, Stämme und ganze Völker bestimmt. Über allem steht die Zusage Jahwes: „Ich bin mit dir!“ In Jesus Christus geht der Gemeinschaftswille Gottes bis zum Äußersten: Er wird MENSCH, mit Fleisch und Blut. So nahe will er Großen und Kleinen sein, dass er berührbar, ja sogar angreifbar wird.

„Als Pfarrgemeinden dürfen wir den Weg der Kirche weitergehen in der Gewissheit: Wir sind nicht allein.“

Als Pfarrgemeinden dürfen wir den Weg der Kirche weitergehen in der Gewissheit: Wir sind nicht allein. Als Kinder Gottes leben wir in Beziehung zu unserem Gott und gleichzeitig ruft er uns, hinausgehen und neue Gemeinschaften zu bilden.

„Komm und folge mir nach“

Die Jünger Jesu hören den faszinierenden Auftrag, der sie gleichzeitig erschreckt: „Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern!“ (Mt 28,19) Den ängstlichen und unsicheren Augen der Apostel begegnet er mit der Erneuerung des Alten Bundesversprechens: „Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,20) So wie damals leben wir als Glaubende und als Kirche in spannenden Zeiten. Manche von uns blicken sehr mutlos in die Zukunft. Jesus steht aber auch heute bei uns und ruft uns zu: Komm und folge mir nach! Ich gehe mit dir, und du hast viele Gleichgesinnte an deiner Seite.

Du brauchst nicht alles allein zu tun, und du sollst das auch gar nicht. Aber du hast ein Talent, das NUR DU in diese Gemeinschaft einbringen kannst. Deshalb ruft er DICH!

Vielleicht haben Sie schon länger überlegt, wo Ihr Platz in der Kirche ist, mit Ihren besonderen Talenten. Wenn Sie angesprochen werden, ob Sie nicht mitarbeiten wollen, denken Sie nicht zuerst an den Aufwand und die Mühen, sondern daran, dass der HERR und die Gemeinschaft der Pfarre Sie braucht: Für eine Zukunft GEMEINSAM. MIT DIR!

Ihr

Pfarrer Gerhard Eichinger



Impressum

Eigentümer, Herausgeber: Pfarrverband „Tor zur Buckligen Welt“, Pfarrer Mag. Gerhard Eichinger, Hauptstraße 11, 2822 Bad Erlach.
Tel.: 02627/48310; Mail: pfarre.bad-erlach@katholischekirche.at; Web: www.erzdioezese-wien.at/torzurbuckligenwelt
Ehrenamtliche Redaktion: Victoria Schwendenwein; Bildnachweis: Pfarrverband, sofern nicht anders angegeben; Druck: Wograndl

Großes Wirken aus dem Hintergrund

Schöpfungsweg bis Albanienhilfe: Der „Verein für unsere Welt“ geht auf das Engagement von Inge Weik zurück – und die will eigentlich nicht im Vordergrund stehen.

„Versag keine Wohltat dem, der sie braucht, wenn es in deiner Hand liegt, Gutes zu tun!“ (Sprüche 3,27) – eine Bibelstelle, die treffender nicht zum Wirken von Inge Weik aus Pitten passen könnte.

Die pensionierte Lehrerin steht hinter einem Netzwerk, das sich seit mehr als 25 Jahren in der Soforthilfe für finanziell schwache Menschen in Österreich, Albanien und Südungarn einsetzt. 2013 entstand daraus der „Verein für unsere Welt“, mit einem klaren Bekenntnis „zur Wertschätzung der Schöpfung des Lebens“.

„Es geht um Menschlichkeit“

„Es geht nicht nur ums Spendensammeln“, sagt Inge Weik. Sie will bereits den Jüngsten ein Bewusstsein für ein ganzheitliches Denken vermitteln. „Wir haben viele Projekte mit Kindergärten und Schulen“, erzählt sie. Dass sich ihr Verein einmal so lebendig entwickeln würde, habe sie selbst nie geplant. „Es ist wie eine Fügung“, meint die 75-Jährige.

Eine Fügung, in die sie viel Energie und auch Kraft investiert. Ihre eigenen gesundheitlichen Probleme stellt sie dabei hinten.

Ihr ganzes Leben hat sie schon mit spastischen Schwierigkeiten zu tun. Einschränken will sie sich dadurch nicht lassen. Selbst im Mittelpunkt stehen möchte sie ebenfalls nicht. Sie zieht die Fäden in gewisser Weise aus dem Hintergrund. „Es geht

nicht um mich, es geht um Menschlichkeit.“ Jeden zweiten Samstag steht Inge am Pittener Schmanke Markt, verkauft selbstgemachte Marmeladen, Gewürze oder Duftsackerl – und informiert über die Tätigkeiten ihres Vereins.



Dankmesse in der Bergkirche in Pitten:
Inge Weik bei der Spendenübergabe

Kirchlicher Themenweg

Der bewusste Umgang mit der Umwelt ist eines der Grundlagen des Vereins. Sichtbar wird das am 2009 angelegten „Schöpfungsweg“ am Aufstieg zur Pittener Bergkirche.

Der kirchliche Themenweg fußt als Zusammenspiel zwischen Kunst und Natur auf den Grundsätzen der „Natur im Garten“-Bewegung des Landes Niederösterreich. Die teils verwachsenen Nebenwege sollen demnach zu einer bewussten Naturbeobachtung einladen und eine Oase der Stille darstellen. Es geht um das Bewusstsein für Ökologie und Biodiversität, um Nachhaltigkeit und Menschenwürde. Geholfen wird im In- und Ausland, also „überall dort, wo es eine Notlage gibt“, sagt Weik, die in Pitten auch durch die „Initiative Menschsein“ Bekanntheit erlangt hat.

Victoria Schwendenwein

„Es ist wie eine Fügung.“

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Die letzten Wochen waren intensiv. Und ich vermute, dass es vielen so geht, dass dieser Herbst sie ein wenig überrumpelt hat. Wie gut ist es da, einen Ort zu haben, an dem man auf Menschen trifft, mit denen man sich austauschen kann, und die einen nach zermürenden Tagen wieder aufbauen.

Für mich ist der Besuch der Hl. Messe am Sonntag daher keine lästige Pflicht, sondern eine Zeit, um die Batterien neu zu laden. Denn der Herbst bleibt intensiv. Aber in einer lebendigen Gemeinschaft ist es aushaltbarer. Darum gibt es auch den Pfarrgemeinderat, der im Fokus dieser Ausgabe steht. Lassen Sie sich inspirieren.

Herzlichst, Victoria Schwendenwein



„Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes.“

1 Petr 4,10

Fünf Jahre Arbeit, die ihre Spuren hinterlassen

Seit 2021 arbeiten die fünf Pfarren im Pfarrverband „Tor zur Buckligen Welt“ enger zusammen. Bevor im März 2027 neue Pfarrgemeinderäte gewählt werden, ziehen die Verantwortlichen Bilanz über gemeinsame Projekte.

Zahlen und Fakten

- Am 7. März 2027 wird ein neuer Pfarrgemeinderat (PGR) gewählt.
- Der PGR entscheidet mit, wohin sich eine Pfarre inhaltlich und pastoral entwickelt.
- Rund 7.700 Katholikinnen und Katholiken leben laut Erzdiözese in den fünf Pfarren zusammen. Pitten ist mit 2.177 Gläubigen die größte, Walpersbach mit 852 die kleinste Pfarre.
- Zwei Kapläne arbeiteten in der vergangenen Funktionsperiode im Pfarrverband: Thomas Tsach und Michael Semmelmeier haben Projekte mitgetragen und sind dem Pfarrverband weiter verbunden.

Am 7. März 2027 werden in Österreich die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. Rund 30.000 Frauen und Männer sollen an diesem Tag Verantwortung in ihren Pfarren übernehmen. Auch im Pfarrverband „Tor zur Buckligen Welt“ wird die Wahl bereits vorbereitet. Unter dem Motto „Mit Dir. Gemeinsam“ sucht die Kirche Menschen, die Erfahrungen, Ideen und Fähigkeiten in das Pfarrleben einbringen wollen.

Die Wahl fällt in eine Zeit, in der sich ehrenamtliches Engagement verändert. Das zeigt der österreichweite „PGR-Kompass“, eine Befragung von Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäten. Bei der ersten Erhebung 2024 nahmen 3.114 Personen teil. 97 Prozent verstanden ihre Tätigkeit als aktive Mitgestaltung des Pfarrlebens. Rund zwei Drittel engagierten sich bei Festen und Veranstaltungen, 52 Prozent im liturgischen Bereich. Für 78 Prozent spielt der Glaube eine wesentliche Rolle bei ihrem Engagement.

Engagierte Menschen gesucht

Gleichzeitig zeigt die Befragung die Schwierigkeiten. Mehr als die Hälfte machte sich Sorgen um die Zukunft des Pfarrgemeinderates, besonders

um die Gewinnung neuer Mitglieder. Viele wünschen sich mehr Unterstützung durch Hauptamtliche und mehr Sichtbarkeit ihrer Arbeit.

Aus den Antworten des PGR-Kompasses wurden vier Wege abgeleitet, um neue Ehrenamtliche anzusprechen: persönliche Ansprache, niederschwellige Einstiegsmöglichkeiten, Rücksicht auf unterschiedliche Lebenssituationen und neue Angebote. Menschen entscheiden heute gezielter, wo und wie lange sie sich einbringen wollen. Ein Amt über mehrere Jahre zu übernehmen, ist damit keine Selbstverständlichkeit mehr.

Neu: Wählen per Brief

Für die Erzdiözese Wien gilt 2027 außerdem eine neue Wahlordnung. Jede Pfarre muss erstmals Briefwahl anbieten. In Pfarren unter 1.500 Katholikinnen und Katholiken, die einem Pfarrverband angehören, ist auch eine „Teamwahl“ möglich.

Bis zur Wahl steht vor allem die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten im Mittelpunkt. Die scheidenden Pfarrgemeinderäte sollen zugleich Bilanz über die vergangenen fünf Jahre ziehen und überlegen, welche Aufga-



Die PGRs sorgen für ein buntes Angebot, wie hier beim Wallfahren.



„Wurzelabende“ zur Vertiefung und Auseinandersetzung mit Glaubensinhalten.



Rhythm of Glory ist eine Initiative aus dem Pfarrverband.



Die PGRs bemühen sich um interessante Angebote für Kinder.

Auftrag für die Gemeinschaft

ben und Projekte sie ihren Nachfolgerinnen und Nachfolgern mitgeben wollen. Damit entscheidet sich am 7. März nicht nur, wer in den kommenden fünf Jahren im Pfarrgemeinderat sitzt. Es zeigt auch, wie viele Menschen bereit sind, Verantwortung für das kirchliche Leben vor Ort zu übernehmen.

Rückblick mit Ausblick

Der Start der auslaufenden Pfarrgemeinderatsperiode fiel noch in eine Zeit, in der die Folgen der Coronapandemie spürbar waren. Gleichzeitig mussten Aufgaben neu verteilt werden und mit dem neuen Pfarrverband kam eine weitere Aufgabe dazu: Angebote sollten nicht mehr nur in den einzelnen Pfarren entstehen, sondern zunehmend gemeinsam organisiert werden.

Daraus entwickelten sich unter anderem die Sternwallfahrten, das gemeinsame Pfarrblatt „Weitblick“ und Abende zur Glaubensvertiefung. Einmal jährlich kommen Pfarrgemeinderäte und Priester zu einem Klausurtag zusammen. Dort werden Erfahrungen ausgetauscht und neue Projekte vorbereitet. Auch der gemeinsame Firmtag im Pfarr- und Gemeindezentrum Walpersbach gehört inzwischen zum Jahresprogramm.

Direkt beim Menschen

Trotz der engeren Zusammenarbeit behalten die einzelnen Pfarren ihre eigenen Schwerpunkte. Musikgruppen und Chöre gestalten Gottesdienste und Feste. Für Kinder und Jugendliche

gibt es Familiengottesdienste, Jung-schar, Ministrantengruppen sowie die Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung. „Das Schöne und zugleich Herausfordernde in der Firmvorbereitung ist für mich die Erfahrung, dass Jugendliche auch heute – oft unbewusst – auf der Suche nach Gott sind“, sagt etwa Pfarrgemeinderat Andreas Höller aus Pitten.

„Mir war es ein Herzensanliegen, dass unsere Pfarre auch für die Jüngsten ein Ort zum Wohlfühlen, Lachen und Mitgestalten ist“, erklärt Daniela Muth aus Schwarza und verweist dabei auf das Bibelwort „Lasst die Kinder zu mir kommen“ (Mk 10,14)

Von Photovoltaik bis Pfarrfest

Zur Arbeit in den Pfarren gehören nicht nur Gottesdienste und Veranstaltungen. Auch Gebäude, Finanzen und laufende Kosten müssen verwaltet werden. Ein großer Teil der Arbeit wird gemeinsam von Priestern, Pfarrgemeinderäten sowie haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen. Vor allem im Vermögensverwaltungsrat bringen die Mitglieder oft auch ihre langjährigen Berufserfahrungen in Steuerberatung, Finanzbuchhaltung und Ähnlichem ins Ehrenamt ein. Sie gestalten mit ihren persönlichen Talenten das Pfarrleben maßgeblich mit. Mit dem Ende der fünfjährigen Periode geht es nun darum, welche Projekte weitergeführt werden und wie die Zusammenarbeit der fünf Pfarren in den kommenden Jahren aussehen soll.

W. Lang/M. Glatzl/V. Schwendenwein

„Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen“

Hebr 10,24

Zahlen und Fakten

- Der Vermögensverwaltungsrat kümmert sich um Finanzen, Gebäude und Liegenschaften der Pfarre, erstellt Budget und Jahresabschluss und begleitet größere Investitionen und Bauvorhaben.
- Schwarza reicht über die Gemeindegrenze hinaus. Zum Pfarrgebiet gehören Schwarza am Steinfeld – mit Ausnahme von Föhrenau – sowie Breitenau. Mit Föhrenau wird im Dekanat zusammengearbeitet.
- Die Glaubensvertiefungsabende „Wie steht's um deine Wurzeln?“ entstanden im Laufe der vergangenen PGR-Periode. Der nächste Termin: 17. November von 18:30 bis 20:30 Uhr.



Angebot für Burschen

Im Pfarrverband gibt es ein neues Angebot für Burschen zwischen neun und 14 Jahren. Bei gemeinsamen Treffen sollen Gemeinschaft, Unternehmungen und Gebet im Mittelpunkt stehen. Geleitet wird der Club vom Schwarzaauer Michael Pesek. Die ersten Termine finden am 24. Oktober und 5. Dezember jeweils von 15 bis 18 Uhr in der Pfarre Schwarza am Steinfeld, Kirchenplatz 3, statt.



Näheres zu Anmeldung und Koordination bei Bernd Bogensberger: 0676/955 26 25.

„Arbeit im Pfarrverband: neue Herausforderung“

Pastoralhelfer Bruder Stefan Pöll übernimmt Aufgaben von Erstkommunionvorbereitung und Ministrantenpastoral über administrative Belange bis zur Unterstützung der Priester. Hier stellt er sich selbst vor.



einer Mittelschule Religionslehrer.

Aufgewachsen im „Land der tausend Hügel“ darf ich nun im Pfarrverband „Tor zur Buckligen Welt“ als Pastoralhelfer tätig sein. Weiters bin ich auch in ei-

einer geistlichen Berufung konkret, und ich bin in den Orden der Kalasantiner eingetreten. Zu Beginn war ich gleich einige Jahre hier in Schwarza, im Missionszentrum und der Katholischen Glaubensinformation, tätig.

Weitere Stationen in Wien 15 und zuletzt in Eisenstadt folgten, wo ich wertvolle Erfahrungen in der Pfarrpastoral sammeln und meine Talente einbringen konnte.

Suche nach dem eigenen Weg

Meine Wurzeln liegen in Bad Schöna, wo ich in einer kinderreichen Familie an einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen bin. Der christliche Glaube in unserer Familie und das kirchliche Leben in der Pfarre waren mir von klein auf vertraut, und doch war ich nach Jahren des Zweifels, Suchens und Fragens herausgefordert, meinen eigenen Weg im Glauben und Leben zu finden.

Die Angebote für die Jugendlichen im P. Schwartz-Missionszentrum waren mir dabei eine große Stütze und so habe ich dann hier ein Apostolisches Jahr gemacht. Nach meinem Zivildienst in einem Krankenhaus wurde die Frage

Räume für „neue Gesichter“

Die Zusammenarbeit in einem Pfarrverband ist für mich eine neue Herausforderung und ich freue mich schon sehr auf die verschiedenen gemeinsamen Initiativen und Begegnungen.

Es ist mir ein großes Anliegen Kinder, Jugendliche und Familien auf ihrem Weg im Glauben zu begleiten. Weiters möchte ich mithelfen, Räume und Möglichkeiten zu schaffen, wo auch „neue Gesichter“ willkommen sind, jeder die Schönheit unseres christlichen Glaubens entdecken kann und die Liebe Gottes erfahren darf.

Bruder Stefan Pöll, COp

MEIN BESONDERES GEBET

Gott unser Vater halte schützend
seine Hand über uns,
bewahre unsere Gesundheit und unser Leben
und öffne uns Augen und Ohren
für die Wunder der Welt.
Er schenke uns Zeit,
zu verweilen, wo es unserer Seele bekommt.
Er schenke uns Muße,
zu schauen, was unseren Augen wohltut.
Er schenke uns Brücken,
wo der Weg zu enden scheint
und Menschen,
die uns in Frieden Gemeinschaft gewähren.
Der Herr segne,

die uns begleiten und uns begegnen.
Er halte Streit und Übles fern von uns.
Er mache unsere Herzen froh, unsere Blicke weit und
unsere Füße stark.
Der Herr bewahre uns
und schenke uns ein glückliches Wiedersehen.

Dieses Segensgebet von Gerhard Engelsberger ist für mich zu einem Bittgebet geworden, das ich fast täglich, meistens im Auto am Weg in die Arbeit, bete. Ich denke dabei besonders an die Menschen, die mir nahestehen und vertraue sie und mich Gott an. Dieser Text spricht für mich alles an, was zu einem gelungenen Leben gehört und was ich für meine Familie und Freunde – für uns alle – erbitte.

Petra Kräftner



Buen Camino – auf einen guten Weg

Die Pfarrverbandsreise 2026 führte zu den schönsten Orten Nordportugals und nach Santiago de Compostela, wo die Reisegruppe ein Stück Jakobsweg hautnah erleben konnte.

Mit dem spanischen „Buen Camino!“ begrüßen sich alle Pilger nach Santiago de Compostela. Ein kleines Bisschen von diesem Flair durften wir auf der diesjährigen Pfarrverbandsreise erleben, bei einer kleinen Wanderung auf dem portugiesischen Jakobsweg. Die Reise führte zu den schönsten Städten Nordportugals – und eben auch nach Santiago de Compostela in Spanien.

Geselligkeit und Kulinarik

39 Mitreisende aus vier Pfarren des Pfarrverbandes unternahmen unter der fachkundigen Begleitung unseres Reiseleiters Joao Ausflüge nach Guimarães, Porto, Barcelos, Braga und Ponte de Lima. Spirituelle Höhepunkte waren die Gottesdienste im Santuário des Santa Luzia auf dem Monte Santa

Luzia in Viana do Castelo sowie in der Kirche Santa Maria Salomé in Santiago de Compostela.

Zeit für Geselligkeit blieb in den Mittagspausen in traditionellen Restaurants und am Abend im wunderschönen Hotel direkt am Strand in Esposende.

Ein Ausflug ins malerische Duoro-Tal brachte der Reisegruppe die Schönheit einer der berühmtesten Weinbauregionen nahe.

Eine Verkostung der erlesenen Weine, darunter auch der Portweine, durfte da natürlich nicht fehlen. Gastfreundliche Menschen, geschichtsträchtige Orte und bestes Wetter machten die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis. Dafür hat die Organisation des Reisebüro Moser aus Linz gesorgt.

Pfarrer Gerhard Eichinger

Trio aus dem Pfarrverband vertritt das Dekanat Lanzenkirchen

Nach Ablauf von 5 Jahren, so lange dauert die Funktionsperiode eines Dechanten, wird von den Hauptamtlichen und Stellvertretenden Vorsitzenden der PGRs ein Dreiehvorschlag erstellt, der dem (Erz-)Bischof zur Entscheidung vorgelegt wird. Beim Bischofsrat am 14.10. wurde der Dreiehvorschlag angenommen, wie er beim Treffen am 8.10. – unter der

Leitung von Bischofsvikar Richard Kager – in Lanzenkirchen erstellt wurde: Gerhard Eichinger, somit Dechant für weitere 5 Jahre; P. Martin Glechner,

Dechant-Stellvertreter und Wojciech Dworak als Dritter.

Der Dechant ist für wesentliche Abläufe im Dekanat zuständig und Vertreter des Dekanates (Lanzenkirchen) im Vikariatsrat.



Pfarrer Gerhard Eichinger

Kleines Jubiläum beim Frühschoppen



Pfarrer Gerhard Eichinger ist seit zehn Jahren zurück in der Thermengemeinde. Bürgermeisterin Bärbel Stockinger und ihr Vize Harald Wrede überreichten dem Geistlichen zu diesem Anlass einen besonderen Geschenkkorb.

Neue Heizung im Pfarrhaus

Die Themen Ökologie und Umweltschutz sind auch der Pfarre Bad Erlach ein Anliegen. Einiges ist schon verwirklicht worden: Opferlichtgläser statt Plastik, LED-Beleuchtung in Pfarrhaus und Kirche, eine Photovoltaik-Anlage.

Nachdem die Ölheizung des Pfarrhauses mit über 30 Jahren Laufzeit an ihre Grenzen gekommen war, hat sich der Vermögensverwaltungsrat der Pfarre nach alternativen Heizungsformen umgesehen. Ein Heizungstausch stand auch deshalb im Raum, weil die Erzdiözese Wien und das Land Niederösterreich den Umstieg weg von fossilen

Brennstoffen auf alternative Formen finanziell fördern.

Seit Juli versorgt nun eine Luft-Wärmepumpen-Anlage das Pfarrhaus mit der nötigen Wärme für Wasser und Räume. Unterstützt wird diese Anlage natürlich auch mit dem Strom der bereits bestehenden Photovoltaik-Anlage.

Pfarrer Gerhard Eichinger



Der Ölkessel wich der Luft-Wärmepumpen-Anlage.

Stille – der pure Luxus

Ein Kurzurlaub für unsere Seele in der Ulrichskirche

In unserer Sprache bezeichnet der Begriff „Stille“ Lautlosigkeit und Abwesenheit jedes Geräusches.

Das Verb „stillen“ ist davon abgeleitet – der kleine Mensch wird beim Trinken ruhig. In der Liturgie der

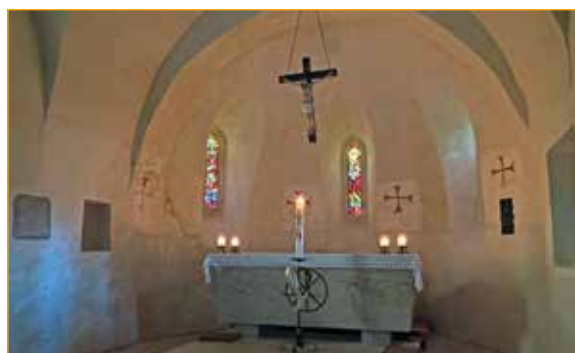
katholischen Kirche sowie in vielen anderen Religionen findet man sie als wichtiges Element, etwa beim stillen Gebet und bei der Meditation.

Seit längerer Zeit besteht in der Ulrichskirche in Bad Erlach während der Sommermonate die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und sich ganz bewusst Zeit zu nehmen fürs Gebet. Auch von Mai bis September 2027 können Sie wieder der Faszination Stille in besonderer Atmosphäre nachspüren.

Eva Kovacs



Die Ulrichskirche am Bad Erlacher Waldfriedhof bietet ein besonders stimmungsvolles Ambiente.



Zsamm oid wearn



Ehepaare gehen im Laufe der Jahre gemeinsam durch viele Höhen und Tiefen des Lebens. In einer Dankmesse feierte die Pfarre Pitten mit und für ihre Ehejubilare aus dem Jahr 2026. Dabei ging es auch darum, dankbar für all die gemeinsamen Jahre in der Familie zu sein. Mehr Fotos zum Festgottesdienst finden Sie über den QR-Code.

Und die Pfarre Pitten wendet sich auch schon an die Ehepaare, die 2027 ein Jubiläum feiern: „Damit wir niemanden übersehen, bitten wir alle Ehejubilare, sich bis Sommer 2027 in der Pfarre zu melden, wenn sie die Segnung im September mitfeiern möchten.“

Michaela Glatzl

WWW.NACHTDER1000LICHTER.AT

DIE NACHT DER 1000 LICHTER

31.10.2026

PFARRHOFKIRCHE PITTEN
18 bis 20 UHR

PFARRVERBAND
TOR ZUR BUCKLIGEN WELT
Pfarre Pitten

katholische jugend

PIT TNER 4 X ANGL

Advent SINGEN

17 UHR | **19.** | DEZEMBER

Pfarrhofkirche Pitten
Freie Spende

PFARRVERBAND
TOR ZUR BUCKLIGEN WELT
Pfarre Pitten

Arbeiten in luftigen Höhen

Im September wurden die Turmzwiebeln in Schwarza neu gestrichen und Tropfnasenrinnen mit kleinen Wasserspeiern angebracht.

Beeindruckend war das Zuschauen während der Arbeiten. Die beiden jungen Arbeiter der Firma Sukup aus Wien bewiesen ihre Schwindelfreiheit, in so luftiger Höhe nur mit Seilen gesichert stundenlang zu arbeiten.

Die Pfarre Schwarza ist dankbar für Spenden zur Finanzierung des Bauvorhabens auf das Konto IBAN: AT72 3219 5020 0510 1399



Pfarrausflug bot Eindrücke für alle Sinne

Organisiert von Jürgen Piringer begab sich eine Reisegruppe der Pfarre bei herrlichem Spätsommerwetter in die Obersteiermark. Ein Erfahrungsbericht von Julia Streng.

In Mürzzuschlag angekommen versammelten wir uns in der schönen Stadtpfarrkirche zur feierlichen Messfeier. Zum Abschluss des Gottesdienstes erhielten wir noch eine kurze Einführung in die Geschichte der Kirche.

Vom UNESCO-Weltkulturerbe bis zum Bierbrauen

Im Südbahnmuseum tauchten wir in die faszinierende Geschichte der Südbahn und der Semmeringbahn ein, die zu Recht als UNESCO-Weltkulturerbe gewürdigt wird. Die Museumsführer brachten uns nicht nur die Meisterleistung des Erbauers Carl Ritter von Ghenga näher, sondern ließen uns bei den historischen Dampf- und Elektrolokomotiven sowie alten Waggons echte Eisenbahnromantik erleben. Da sich langsam der Magen bemerkbar machte, kam das Mittagessen im Alpengasthaus Pölzl – weit-



Der Pfarrausflug führte dieses Jahr zu spannenden Stätten in die Oststeiermark

hin bekannt als „Schwammerlwirt“ – in Kindberg wie gerufen. Das Gasthaus überzeugte auf ganzer Linie: Neben der ausgezeichneten Küche bot die Umgebung ein besonderes Schauspiel, da wir hautnah die Landung zweier Helikopter miterleben konnten, für deren Rundflüge das Haus bekannt ist. Wer es ruhiger bevorzugte, nutzte die Pause für einen gemütlichen Spaziergang in der Natur. Den späten Nachmittag ließen wir in Leoben im traditionsreichen GÖSSEUM ausklingen. Bei einer spannenden Tour erfuhren wir alles über die Stufen des Brauprozesses, die Geheimnisse der verschiedenen Biersorten und die lange Geschichte des Gösseer Bieres. Bei der anschließenden Verkostung stießen wir gemeinsam auf den gelungenen Tag an.

Julia Streng

DAS EIGENTOR

DIE QUELLEN, DIE WIR ANZAPFEN

Früher hieß es: Immer schneller, höher, weiter! Nichts schien dem Menschen unmöglich. Heute: immer tiefer und tiefer – bohren. Geothermie ist in aller Munde. Schier unerschöpfliche Energiequellen sollen sich hier in der Thermenregion unter unseren Füßen verbergen ... Wir sehnen uns nach Wärme, Mut und Kraft für unser Leben. Wann lernen wir eine dauerhafte Energiequelle zu erschließen, die unsere Beziehungen, unsere Gesellschaft weiter bringt? Einer hat sich „anbohren“ lassen. Für uns. Dort am Kreuz: Jesus Christus. Aus seinem, mit einer Lanze durchbohrten Herzen strömt in Form von Blut und Wasser eine unerschöpfliche Quelle der Liebe. Diese lässt keinen kalt, der erkennt, dass er nicht alles aus eigener Kraft schaffen muss. Das geöffnete Herz Jesu steht auch heute jedem offen – so wie die Türen unserer Kirchen. Wer wagt es, diese Quelle anzupfaffen? Die Genehmigung dazu muss nicht vom Pfarrer eingeholt werden.

Br. Stefan Pöll COP



Heiliger Geist für 19 Jugendliche

10 Firmlinge aus Seebenstein, 8 aus Pitten und ein Firmling von auswärts fanden sich bei einer Festmesse im September in der Seebensteiner Pfarrkirche ein, um von Propst Markus Grasl das Sakrament der Firmung zu empfangen. Da in der Kirche nicht genug Platz zur Verfügung stand, wurden am Vorplatz Bänke aufgestellt und mit einem Lautsprecher konnte das Mitfeiern zumindest akustisch ermöglicht werden. Propst Markus hat mit seiner sehr lebendigen Predigt und an die Jugend angepassten Worten den Sinn des Sakramentes und des christlichen Glaubens allen Anwesenden nähergebracht. Anschließend war „Fotoshooting“ angesagt und alle konnten sich bei der Agape, dank Mithilfe vieler helfender Hände

aus Seebenstein und Pitten, stärken und Gemeinschaft pflegen. Die Pfarre dankt auch all jenen, die für die Firmlinge gebetet haben und ruft auf: „Beten wir auch weiterhin für unsere Jugend. Möge der Hl. Geist in ihnen zu einer lebendigen Stimme Gottes werden und sie auf ihrem Weg begleiten.“

Walter Lang/Andra Kodym



Zwei neue „Minis“ feierlich aufgenommen

Am 13. September wurden im Rahmen einer feierlichen Familienmesse Benni Weinert und Philipp Trimmel in die Schar der Ministranten aufgenommen. Pfarrvikar Wojciech Dworak übergab ihnen offiziell ihre neuen Gewänder, die sie in der Sakristei anzogen, um sich sichtlich stolz der Pfarrge-

meinde zu präsentieren. Danach durften sie sich im Altarraum zu den zahlreichen erschienenen Ministranten dazu gesellen und erste Dienste übernehmen. Bei der anschließenden Agape konnten alle Minis ein Stück der extra gebackenen Ministrantentorte verkosten. Die Pfarre dankt allen Helfern und den Seebensternchen für die Musik.

Anita und Martin Deutsch



PFARRVERBAND
TOR ZUR BUCKLIGEN WELT
Pfarre Seebenstein

Café. miteinander

SONNTAG,
27.9., 15.11.2026
17.1.2027, 28.2., 6.6.

8.30 Uhr Familienmesse
mit Neuen Geistlichen Liedern

im Anschluss Café.miteinander
im Foyer des Pfarr- und Gemeindezentrums

FLOHMARKT

in der

Pfarre Bad Erlach,

2822 Bad Erlach, Hauptstraße 11

Freitag, 6. 11. 2026 von 15.00 bis 18.00 Uhr,
Samstag, 7. 11. 2026 von 9.00 bis 18.00 Uhr,
Sonntag, 8. 11. 2026 von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Ein Opferlicht für einen Lebensweg

Der derzeit 12-jährige Carlos Daniel erhält ab sofort Unterstützung aus dem Pfarrverband.

Seit vielen Jahren unterstützte die Pfarre Walpersbach mit dem Erlös aus den Opferkerzenspenden ein Patenkind aus Bolivien, Maria Fernanda. Durch die Begleitung durch das Kinderdorfprojekt ALALAY steht sie jetzt mit entsprechenden Ausbildungen auf eigenen Beinen und kann ihr Leben selbstbestimmt gestalten.

Jeder kann Carlos begleiten

Der Pfarrgemeinderat hat sich deshalb dazu entschieden, eine neue Patenschaft zu übernehmen – jetzt für den derzeit 12-jährigen Buben Carlos Daniel. Er ist ohne Eltern aufgewachsen und stand nach dem Tod der Großmutter allein auf den Straßen der bolivianischen Hauptstadt La Paz. ALALAY hat ihn aufgefunden, und die Pfarre darf ihn jetzt begleiten und unterstützen. Der Aufruf aus dem Pfarrgemeinderat an alle Walpersbacherinnen und



Carlos Daniel aus La Paz, Bolivien, hat seine Familie verloren und wird vom Kinderdorfprojekt ALALAY betreut. Er ist das neue Patenkind der Pfarre Walpersbach.

Walpersbacher sowie alle, die die Kirche im Ort besuchen, lautet daher: „Begleiten auch Sie Carlos Daniel mit einem Gebetsgedenken und dem einen oder anderen Opferlicht beim Kircheneingang. Wir wünschen ihm, dass er einen genauso glücklichen Weg findet wie Maria Fernanda.“

Pfarrer Gerhard Eichinger

Seit 40 Jahren kommt der Hl. Nikolaus

Der Pfarrnikolaus besucht jedes Jahr Familien zu Hause. 1986 übernahmen Hermine und Ernst Nöhrer die Organisation dieser Aktion. Zum Jubiläum lassen sie den Nikolaus und eine Familie erzählen.

Dezemberabend, das ist die Zeit, in der ich mich auf den Weg von Haus zu Haus mache. In der einen Hand halte ich meinen Stab, in der anderen mein Buch voller Namen und Geschichten. Mit dabei ist auch ein großer Korb mit einer Überraschung, der von meinem Begleiter getragen wird. Beim Klopfen an die Haustür taucht in einem Fenster kurz ein Kindergesicht auf. Aus dem Inneren des Hauses ist gleich darauf ein aufgeregtes Rufen zu hören.

Der Bischofsstab im Luster

So oder so ähnlich beginnt für mich jedes Jahr der Nikolausabend, den mir die Kinder mit Geschichten, Gedichten, Liedern, Zeichnungen und ihren erwartungsvollen Augen zu einem besonderen Erlebnis machen. Mein Besuch läuft nicht immer perfekt ab, so blieb schon einmal der Bischofsstab im Luster hängen. Beim Ausfädeln hätte ich beinahe noch den Zimmerbrunnen umgestoßen. Aber es ist immer ein warmherziger Empfang.

Im Rückblick erzählt eine Großmutter über den Besuch 2025: „Im Vorjahr ergab es sich, dass ich am 5. Dezember meine Enkelkinder von der Schule



Wer Kinder zwischen 3 und 8 Jahren in der Familie hat oder an diesem Tag betreut und einen Nikolausbesuch wünscht, kann sich unter hermine.noehrer@outlook.com melden.

abholen und bei mir daheim beaufsichtigen durfte. Da ich ihnen ein besonderes Erlebnis ermöglichen wollte, meldete ich sie für einen Besuch vom Pfarr-Nikolaus und seinem Begleiter an. Als unsere beiden Besucher kamen, wurde es plötzlich ganz still. Alle lauschten andächtig den Worten des hohen Gastes, und die Augen der Kinder strahlten, als er seine Gaben verteilte.“

Hermine Nöhrer

Das Petrusmarterl im Ort Ziegelofen

In der Gemeinde Bad Erlach, aber zur Pfarre Walpersbach gehörig, findet sich ein Marterl, das von der Ortsbevölkerung liebevoll instandgehalten wird.

Wer von Bad Erlach nach Bromberg fährt, kommt durch den Ortsteil Ziegelofen. Der Name weist auf die langjährige Tradition des Ziegelbrennens in der Thermengemeinde hin. Was allerdings überrascht, ist, dass dieser Teil von Bad Erlach zur Pfarre Walpersbach gehört.

Dieser eigenartige Umstand datiert aus dem Jahre 1810, in dem die „Einpfarung des Harathhofes und der Erlacher Ziegelöfen von Pitzen nach Walpersbach genehmigt wurde.“ So steht es in der Chronik der Pfarre Walpersbach (Band 1, Seite 9).

Ziegelspenden und 205 unentgeltlich geleistete Stunden

Um die Verbundenheit der Pfarre mit dem Ziegelofen zu stärken, entstand im Jahr 1998 die Idee, einen Festplatz mit einem Marterl zu errichten. Mit der tatkräftigen Unterstützung des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereins Erlach ist es den Bewohnern des Ortsteiles Ziegelofen gelungen, den Entwurf durch die Spende des Ziegelmateri- als der ortsansässigen Firma Lizzi und 205 freiwillig und unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden in die Tat umzusetzen. Eine 50cm große Holzstatue des Heiligen Petrus, unter anderem auch Schutzpatron der Ziegelbrenner (Ökumenisches Heiligenlexikon) erinnert an die Bedeutung des Heiligen



Restauratoren: Walter Putz, Engelbert Tauchner und Nicole Tauchner.



Frontansicht des Marterls im Ziegelofen nach seiner Errichtung im Jahr 1999.

für dieses Gewerk. Am 14. August 1999 wurde das Marterl im Rahmen einer Heiligen Messe feierlich gesegnet. Seither dient dieser Platz auch als Gottesdienststätte. Bei der Adventkranzsegnung am Vorabend des 1. Adventsonntags und bei einer Vorabendmesse am letzten Samstag im Juni kommen nicht nur die Bewohner des Ziegelofens, sondern mittlerweile auch Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung an diesen „besonderen Ort“.

Viel Engagement für neuen Glanz

Über 25 Jahre unter freiem Himmel gehen natürlich auch an einem Marterl nicht spurlos vorüber, Feuchtigkeitsschäden setzten dem Mauerwerk, dem Gitter und der Statue zu. Auf Initiative von Walter Putz und dem Ortsvorsteher des Ziegelofens, Marek Kocher, führte die Restauratorin Nicole Tauchner im Auftrag der Marktgemeinde Bad Erlach die erforderlichen Arbeiten an der Statue durch. Die Reinigungsarbeiten und den Neuanstrich bewerkstelligten Walter Putz und Engelbert Tauchner. Bei der Petrusmesse am 27. Juni 2026 wurde das renovierte Marterl neu gesegnet.

Pfarrer Gerhard Eichinger



Bei der Neusegnung im Juni 2026: Walter Putz, Pfarrer Gerhard, Nicole Tauchner, Engelbert Tauchner und Marek Kocher

Mitmachen bei der Dreikönigsaktion 2027



Die Sternsinger sind unterwegs

Sa 2.1. ■ Klingfurth, ■ Seebenstein, ■ Schwarzbau & Breitenau
 So 3.1. ■ Schwarzbau & Breitenau
 Mo 4.1. ■ Bad Erlach, ■ Seebenstein, ■ Walpersbach
 Di 5.1. ■ Bad Erlach, ■ Seebenstein ■ Walpersbach
 Termine für ■ Pitten werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

Zum Jahreswechsel bringen die „Heiligen Drei Könige“ die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr in die Häuser und Wohnungen. Die Spenden der Dreikönigsaktion unterstützen Menschen, die von bitterer Armut und Ausbeutung betroffen sind.

Einsatz für Kolumbien

In Kolumbien kämpfen viele Familien mit Armut, Hunger, verschmutztem Wasser und den Folgen der Klimakrise. Zuckerrohrplantagen, Bergbau, Abholzung und illegaler Kokaanbau zerstören fruchtbares Land und Regenwald. Kinder müssen oft arbeiten, Jugendliche werden für die Kokaernte oder als Drogenkurier ausgebeutet. Bildung und sichere Zukunftschancen bleiben ihnen verwehrt.

Adventkonzerte

29.11. 16:00 ■ Pitten – „Auf Weihnachten zua“
 12.12. 17:00 ■ Breitenau – GV Pro Musica
 13.12. 17:00 ■ Bad Erlach – Kirchenchor
 19.12. 17:00 ■ Pitten – Pittner 4Xangl

Familienmessen

1.11. 10:00 ■ Schwarzbau
 15.11. 8:30 ■ Walpersbach,
 10:00 ■ Seebenstein
 22.11. 10:00 ■ Pitten
 6.12. 10:00 ■ Pitten, ■ Schwarzbau
 13.12. 10:00 ■ Seebenstein
 6.1. 10:00 ■ Pitten, ■ Schwarzbau
 17.1. 8:30 ■ Walpersbach
 7.2. 10:00 ■ Schwarzbau, ■ Seebenstein
 14.2. 10:00 ■ Pitten

Kinderwortgottesdienst

15.11. 20.12. 17.1. 21.2.
 jeweils 10:00 ■ Schwarzbau

Mit den Spenden beim Sternsingen stärken die beiden Partnerorganisationen – Vicaría Sur und Corporación Colombia Jóven (CCJ) – Kinder, Jugendliche und Familien. Sie lernen nachhaltige Landwirtschaft mit Mischkulturen, Biodünger und Saatgut. Das sichert gesunde Nahrung, verbessert Ernten und schafft Einkommen. Schul- und Hausgärten zeigen, wie wichtig Natur für das Überleben ist. Aufforstung und Schutz der Wasserquellen bewahrt den Regenwald als „grüne Lunge der Erde“. In Workshops entwickeln Jugendliche auch Lösungen für ihre Zukunft, holen Schulabschlüsse nach und lernen den Anbau von Mais, Bohnen oder Kakao sowie die Hühnerzucht. So versorgen sie ihre Familien, verdienen eigenes Geld und können selbstbestimmt leben.

Unkompliziert anmelden in der Pfarre

Wer beim Sternsingen dabei sein möchte, kann sich unkompliziert an die Pfarrkanzleien im Pfarrverband wenden. Dort gibt es alle Infos zur Anmeldung und zu den Sternsinger-Proben in den jeweiligen Pfarren. Mitmachen lohnt sich!



24. Dezember – Heiliger Abend Kinderwortgottesdienst, Krippenandacht

15:00 ■ Walpersbach
 15:30 ■ Pitten
 16:00 ■ Schwarzbau, ■ Seebenstein
 16:30 ■ Bad Erlach



Besondere Gottesdienste und Termine

November

- So 1** **Allerheiligen – Messfeier**
 8:00 ■ Breitenau 8:30 ■ Seebenstein
 10:00 ■ Bad Erlach Ulrichskirche 10:00 ■ Schwarzbau
 14:00 ■ Walpersbach 14:30 ■ Pitten Friedhof
Andacht für die Verstorbenen
 ■ Bad Erlach, ■ Walpersbach und ■ Pitten
 nach Messe
 14:00 ■ Schwarzbau 14:00 ■ Seebenstein
- Mo 2** **Allerseelen**
 18:00 ■ Seebenstein 18:00 ■ Bad Erlach
 18:30 ■ Pitten 19:00 ■ Schwarzbau
 19:30 ■ Walpersbach
- 6–8** **Pfarrflohmarkt** ■ Bad Erlach
 Fr 15:00–18:00, Sa 9:00–18:00, So 9:00–12:00
- 21–22** **Flohmarkt** des Vereins „Für unsere Welt“ in
 ■ Pitten Veranstaltungszentrum
- Do 26** **Monatswallfahrt** ■ Schwarzbau (jeden 26.)
 18:00 Anbetung u. Beichtgel., 18:30 RK,
 19:00 Wallfahrtsmesse, anschl. Gebet
- SA 28** 15:30 **Adventbeginn** in ■ Ziegelofen mit dem
 Chor „Leiding singt“
- So 29** **1. Adventsonntag** – übliche Sonntagsordnung
 Adventkranzsegnung bei den Gottesdiensten
 außertourlich: 8:30 ■ Klingfurth

Roratemessen

Dienstage im Advent: 6:00 ■ Walpersbach
 Donnerstage im Advent: 6:00 ■ Seebenstein
 Samstage im Advent: 6:00 ■ Bad Erlach
 4.12. 19:00 ■ Leiding 7.12. 18:30 ■ Sautern
 10.12. 18:30 ■ Brunn 12.12. 6:00 ■ Schwarzbau
 14.12. 6:00 ■ Pitten 17.12. 19:00 ■ Inzenhof

Dezember

- Di 8** **Mariä Empfängnis**
 8:30 ■ Walpersbach 9:00 ■ Schwarzbau
 10:00 ■ Bad Erlach 10:00 ■ Pitten
 10:00 ■ Seebenstein
- SA 12** 18:00 ■ Walpersbach Vorabendmesse als
Wallfahrtsmesse zum Dank
- FR 18** 19:00 **Adventandacht** in ■ Leiding mit dem
 Chor „Leiding singt“

- Do 24** **Christmette**
 18:30 ■ Klingfurth 20:00 ■ Walpersbach
 20:30 ■ Seebenstein 22:00 ■ Bad Erlach
 22:00 ■ Pitten Bergkirche 22:00 ■ Schwarzbau
- FR 25** **Christtag**
 8:00 ■ Breitenau 8:30 ■ Walpersbach
 10:00 ■ Bad Erlach 10:00 ■ Pitten Bergkirche
 10:00 ■ Schwarzbau 10:00 ■ Seebenstein
 18:30 ■ Pitten
- SA 26** **Stefanitag**
 8:30 ■ Seebenstein 8:30 ■ Klingfurth
 9:00 ■ Breitenau 10:00 ■ Bad Erlach
 10:00 ■ Pitten 19:00 ■ Schwarzbau
- Do 31** **Silvester – Jahresschlussgottesdienst**
 15:00 ■ Walpersbach 16:00 ■ Pitten
 16:00 ■ Breitenau (Andacht) 17:00 ■ Bad Erlach
 18:00 ■ Seebenstein 19:00 ■ Schwarzbau

Jänner

- FR 1** **Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria**
 8:00 ■ Breitenau 8:30 ■ Walpersbach
 10:00 ■ Bad Erlach 10:00 ■ Pitten
 10:00 ■ Schwarzbau 10:00 ■ Seebenstein
- Mi 6** **Erscheinung des Herrn – Dreikönig**
 8:00 ■ Breitenau 8:30 ■ Walpersbach
 10:00 ■ Bad Erlach 10:00 ■ Pitten
 10:00 ■ Schwarzbau 10:00 ■ Seebenstein
- FR 22** **Vinzenzmesse**
 9:00 ■ Pitten
- So 31** **Messfeier mit Erteilung des Blasiussegens**
 10:00 ■ Pitten 18:30 ■ Pitten (mit Kerzenssegnung)

Februar

- Di 2** **Darstellung des Herrn – Messfeier mit Ker-**
zenssegnung und Erteilung des **Blasiussegens**
 18:00 ■ Seebenstein 19:00 ■ Schwarzbau
- Mi 3** **Messfeier mit Erteilung des Blasiussegens**
 18:00 ■ Bad Erlach 19:30 ■ Walpersbach
- Mi 10** **Aschermittwoch**
 18:00 ■ Bad Erlach 18:00 ■ Seebenstein
 18:30 ■ Pitten 19:00 ■ Schwarzbau
 19:30 ■ Walpersbach

Alle weiteren Termine siehe Homepages und Schaukästen!



Regelmäßige Eucharistiefeiern

Montag		18:00 ■ Seebenstein	
Dienstag	8:00 ■ Breitenau		
Mittwoch	7:30 ■ Bad Erlach	18:30 ■ Guntrams / Schwarzbau (Mitte Nov. bis April)	
Donnerstag	8:00 ■ Seebenstein 8:00 ■ Schwarzbau	19:00 ■ 1. Wo: Leiding / 3. Wo: Inzenhof 18:30 ■ 2. Wo: Brunn / 4. Wo: Sautern	
Freitag	7:15 ■ Walpersbach	19:00 ■ Schwarzbau	
Samstag	8:00 ■ Schwarzbau	18:00 ■ Bad Erlach (1., 3. & 5. Sa) 18:00 ■ Walpersbach (2. & 4. Sa) 18:00 ■ Seebenstein	
Sonntag	8:00 ■ Breitenau 8:30 ■ Seebenstein 8:30 ■ Walpersbach (2. So: Klingfurth)	10:00 ■ Pitten 10:00 ■ Schwarzbau 10:00 ■ Bad Erlach	18:30 ■ Pitten

Weiters ist sonntags 10:15, werktags (außer Mo und Fr) um 10:30 Hl. Messe in der ■ Kapelle des Mater Salvatoris.

*Da es Änderungen geben kann, bitte sich zusätzlich über die Schaukästen und die Homepages informieren!
An kirchlichen Hochfesten und in der Ferienzeit gibt es zumeist Veränderungen.*

Regelmäßige Gebetsangebote

Montag	18:30 ■ Bad Erlach: Charismatischer Gebetskreis	18:45 ■ Schwarzbau: Gebet für Kirche, Welt und Familien
Dienstag	14:00 ■ Pitten: „Kraftquelle in Christus“ – Besinnung, Fürbitte, Anbetung	17:00–20:00 ■ Schwarzbau: Euch. Anbetung
Donnerstag	8:30–10:30 & 17:00–20:00 ■ Schwarzbau: Eucharistische Anbetung	18:30 ■ Bad Erlach: Vesper
Freitag	9:30 ■ Pitten: „Verweilen in Christus“ – Anbetung in Stille 18:40 ■ Schwarzbau: Beichtgelegenheit	18:00 ■ Walpersbach: gestaltete Anbetung 19:40 ■ Schwarzbau: 1. Fr Herz-Jesu-Nachtgebet; 2. & 4. Fr Bibelrunde
Samstag	18:00 ■ 1. Sa Walpersbach: Atempause	
Sonntag	17:00–20:00 ■ Schwarzbau: Eucharistische Anbetung	

Weitere nicht ganz so regelmäßige Gebetsangebote siehe Schaukästen und Homepages.

Kontaktadressen im Pfarrverband sowie Kanzleistunden

Pfarre Bad Erlach
Hauptstraße 11
2822 Bad Erlach
Tel.: +43 (2627) 483 10
pfarre.bad-erlach@katholischekirche.at
www.erzdioezese-wien.at/bad-erlach
Kanzleistunde: Do 10:00 – 12:00 Uhr

Pfarre Pitten
Alleegasse 57
2823 Pitten
Tel.: +43 (2627) 822 29
pfarre.pitten@katholischekirche.at
www.pfarre-pitten.at
Kanzleistunden: Mi 9:00 – 12:00 Uhr;
Fr 14:00 – 16:00 Uhr

Pfarre Schwarzbau am Steinfeld
Kirchenplatz 3
2625 Schwarzbau am Steinfeld
Tel.: +43 (2627) 823 48
pfarre.schwarzbau-steinfeld@katholischekirche.at
www.erzdioezese-wien.at/schwarzbau-steinfeld
Kanzleistunden: Di, Mi, Fr 9:30 – 11:30
Uhr; Di 17:00 – 18:00 Uhr

Pfarre Seebenstein
Hauptstraße 15
2824 Seebenstein
Tel.: +43 (2627) 472 16
pfarre.seebenstein@katholischekirche.at
www.pfarre-seebenstein.at
Kanzleistunde: Di 10:00 – 12:00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Pfarre Walpersbach
Hauptstraße 1
2820 Walpersbach
Tel.: +43 (2627) 483 10
pfarre.walpersbach@katholischekirche.at
www.pfarre-walpersbach.at
Kanzleistunde: Do 14:00 – 15:00 Uhr

Pfarrer Gerhard Eichinger
Mobil: +43 676 559 94 58
Pfarrvikar P. Martin Glechner COp
Mobil: +43 664 610 11 67
Pfarrvikar Oliver Hartl CanReg
erreichbar über Pfarre Pitten
Pfarrvikar Wojciech Dworak
Mobil: +43 699 180 611 40